



Fragenset Verhalten - Ergänzung Hören

B. Verhalten verstehen wollen

Die Fragengruppen sind nach den **Themenfeldern** der WSD Verhalten untergliedert.

B.1. Themenfeld Biografische Entwicklung

B.1.1. Wie verlief die frühkindliche Entwicklung des Kindes / des Jugendlichen?

- Wann wurde die Hörschädigung des Kindes festgestellt? •
- Wie viel Zeit verging von der Diagnose bis zur hörtechnischen Erstversorgung?

B.1.2. Wie verlief die weitere Entwicklung des Kindes bis zur Einschulung?

- Welches ist das vorwiegende Kommunikationssystem des Kindes? Bei •
DGS: Wer nutzt dieses Kommunikationssystem in der Familie?
- Wurde das Kind im Rahmen der Frühförderung begleitet?

B.1.3. Gab es im Leben des Kindes / des Jugendlichen einschneidende Erlebnisse?

- Bei Versorgung mit CI: In welchem Alter fand die Operation zur CI- •
Versorgung statt? Wer war mit dem Kind in der Klinik? Wie verlief die
Nachsorge?

B.1.4. Wie verlief die Biografie der Eltern?

- Sind die Eltern oder andere Bezugspersonen selbst hörgeschädigt? •
Welches ist das bevorzugte Kommunikationssystem der Eltern? Wer
nutzt dieses Kommunikationssystem im weiteren Familienkreis noch?



B.2. Themenfeld Familiendynamik

B.2.1. Welche Beziehungsqualität besteht zwischen den Familienmitgliedern? (Hilfreich ist das Anfertigen eines Geno- bzw. Soziogrammes)

- Wie würden Sie die Zeit nach der Diagnosestellung „Hörschädigung“ beschreiben? Gab es eine Art „Diagnoseschock“ bei Ihnen?
- Welche Form der Kommunikation herrscht in der Familie vor? (Gesten, Zeigen, sprechen, gebärden)?

~~B.2.2. Welcher Erziehungsstil wird gepflegt?~~

~~B.2.3. Welche Formen der Bewältigung von Krisen und Konflikten hat die Familie?~~

B.2.4. Welche sozioökonomischen Voraussetzungen hat die Familie?

- Hat das Kind die Möglichkeit, sich in eine ruhige Umgebung zurückzuziehen?

B.2.5. Welche Kontakte pflegt die Familie?

- Gibt es Kontakt zu anderen Familien mit Kindern mit Hörschädigung?

B.3. Themenfeld Selbst

B.3.1. Welches Selbst- und Fremdbild hat das Kind / der Jugendliche?

- Wie denkt das Kind über seine Hörschädigung?

B.3.2. Wie lässt sich die Motivation des Kind / der Jugendliche (Ergebnis aus Motiv und situativem Anreiz) beschreiben?

- Wie verhält sich das Kind / der Jugendliche, wenn Kommunikationssituationen nicht sofort gelingen?



~~B.3.3. Welche überdauernden Gefühle und Stimmungen zeigen sich bei dem Kind / dem Jugendlichen?~~

~~B.3.4. Wie kann der Willen des Kindes / Jugendlichen beschrieben werden?~~

B.3.5. Welche Motive (langüberdauernde Absichten / Haltungen) verfolgt das Kind / der Jugendliche?

- Gibt es Tendenzen zur Verheimlichung der Hörschädigung gegenüber anderen Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen? •

B.4. Themenfeld Individuelle Voraussetzungen

B.4.1. Welche Voraussetzungen bringt das Kind / der Jugendliche mit, um zu lernen?

- Welche Hörschädigung hat das Kind / der Jugendliche? Wie wirkt sich diese aus Ihrer Sicht aus? •

B.4.2. Wie kann man die kommunikativen Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen beschreiben?

- Auf welche Art und Weise (non-verbal, verbal, DGS, Einsatz von Hilfsmitteln, etc.) kommuniziert das Kind / der Jugendliche mit wem? •

~~B.4.3. Wie können die emotionalen Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen beschrieben werden?~~

B.5. Themenfeld Gesundheit

B.5.1. Liegen bei dem Kind / dem Jugendlichen Diagnosen (z.B. nach ICD-10) vor?

- Wurde über die Hörschädigung hinaus eine weitere Behinderung festgestellt? •

B.5.2. Gibt es in der Familie gravierende Erkrankungen?

- Ist die Hörschädigung des Kindes / Jugendlichen familiär bedingt? •

B.6. Themenfeld (Vor-) Schulischer Kontext

~~**B.6.1. Wie sind die Beziehungen des Kindes / des Jugendlichen zu den pädagogischen Fachkräften einzuschätzen (Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagogen, Arbeitserzieher, etc.)?**~~

B.6.2. Wie sind die Beziehungen des Kindes / des Jugendlichen den anderen Kindern/Jugendlichen der Gruppe/Einrichtung einzuschätzen?

- Unterscheiden sich die Freundschaften zu anderen hörgeschädigten Kindern / Jugendlichen von den Freundschaften zu guthörenden Kindern / Jugendlichen? •

B.6.3. Wie ist die Qualität der (vor-)schulischen Bildungsangebote einzuschätzen?

- Wird die Hörtechnik im Unterricht eingesetzt? •
- Werden hörgeschädigtenspezifische Unterrichtsprinzipien (z. B. Sicherung des Sprachverständnisses) berücksichtigt?
- Gibt es ausreichend Hörpausen?

~~**B.6.4. Wie sind die Beziehungen zu den pädagogischen Fachkräften einzuschätzen?**~~

B.7. Themenfeld Peerbeziehungen

B.7.1. Verfügt das Kind / der Jugendliche über regelmäßige Kontakte zu den anderen Kindern/Jugendlichen?

- Sind diese Kinder / Jugendliche hörgeschädigt oder gut hörend? •
- Hat das Kind/der Jugendliche Rollenvorbilder mit Hörschädigung?

B.7.2. Verfügt das Kind / der Jugendliche über feste Freundschaften?

- Sind diese Kinder / Jugendliche hörgeschädigt oder gut hörend?
- Wissen die gut hörenden Freunde des Kindes / Jugendlichen von der Hörschädigung?

B.7.3. Hat das Kind / der Jugendliche negative Erfahrungen mit Gleichaltrigen gemacht?

- Welche Rolle spielt dabei die Hörschädigung des Kindes / des Jugendlichen aus Ihrer Sicht?

~~**B.7.4. Spielt das Thema Sucht im Freundeskreis eine Rolle?**~~

~~**B.7.5. Spielt Kriminalität im Freundeskreis eine Rolle?**~~

~~**B.8. Themenfeld weiteres soziales Umfeld**~~

~~**B.8.1. Welchen Einfluss haben Personen außerhalb des Familienumfeldes auf das Kind / den Jugendlichen?**~~

~~**B.8.2. Welchen Einfluss hat die Nachbarschaft/ Wohnumfeld auf das Kind / den Jugendlichen?**~~

~~**B.8.3. Was macht das Kind / der Jugendliche gerne in der Freizeit?**~~

~~**B.8.4. Nimmt das Kind / der Jugendliche an Angeboten außerhalb der (vor-) schulischen Einrichtung teil, wie z.B. Kindergruppen, Jugendtreffs, Hort, Hausaufgabenbetreuung?**~~

~~**B.8.5. Gibt es Kontakt mit weiteren Unterstützungssystemen, wie z.B. mit Angeboten der Jugendhilfe, der (Schul-)Sozialarbeit, psychologische bzw. psychiatrische Dienste, Therapeuten, Eingliederungshilfe, Kirche, etc.)?**~~

~~**B.8.6. Gibt es Kontakt mit Behörden wie Jugendamt, Polizei, Gericht, usw.?**~~